

Kohnert, Dirk

Working Paper — Digitized Version

Neuer Wein in alten Schläuchen: Der sozio-kulturelle Ansatz in der Entwicklungstheorie

Working Paper, Praxisschwerpunkt Entwicklungssoziologie, Universität Bielefeld, Fakultät für
Soziologie, No. 41

Suggested Citation: Kohnert, Dirk (1983) : Neuer Wein in alten Schläuchen: Der sozio-kulturelle
Ansatz in der Entwicklungstheorie, Working Paper, Praxisschwerpunkt Entwicklungssoziologie,
Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie, No. 41, Universität Bielefeld, Bielefeld

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/303531>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen
Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle
Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich
machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen
(insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten,
gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort
genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal
and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to
exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the
internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content
Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise
further usage rights as specified in the indicated licence.*

47
Universität Bielefeld
Fakultät für Soziologie

Forschungsschwerpunkt
Entwicklungssoziologie



University of Bielefeld
Faculty of Sociology

Sociology of Development
Research Centre

Universität Bielefeld · Postfach 8640 · 4800 Bielefeld 1 · Federal Republic of Germany · Tel. (0521) 106-4650

WORKING PAPER No. 41

Neuer Wein in alten Schläuchen:
Der sozio-kulturelle Ansatz in
der Entwicklungstheorie

Dirk Kohnert

R

ZB

63193

1983

Universität Bielefeld
Fakultät für Soziologie
Praxisschwerpunkt
Entwicklungsplanung

R

SUB Göttingen
108 836 908

7



ZB 63193:41

NEUER WEIN IN
ALTEN SCHLÄUCHEN:

Der sozio-kulturelle Ansatz in der Entwicklungstheorie

(Dirk Kohnert)

Der Mißerfolg der einseitig auf Produktionswachstum und Industrialisierung ausgerichteten Entwicklungshilfe der fünfziger und sechziger Jahre hat zu einer inzwischen weitgehend antizipierten scharfen Kritik der dieser Politik zugrunde liegenden Modernisierungstheorien geführt (s. Frank, A.G. 1972; Hauck, G. 1975; Bernstein, H. 1979; Nohlen, D. 1980). In Deutschland haben Forschungseinrichtungen wie das Frobenius- und das Bergstraesser-Institut verstärkt seit Mitte der siebziger Jahre versucht, den euro- und ethnozentristischen Charakter der Ziele und Mittel aufzudecken, die typischerweise von den herkömmlichen ökonomischen, soziologischen oder sozial-psychologischen Modernisierungstheorien vertreten wurden. Dieser sozio-kulturelle Ansatz¹⁾ wendet sich nicht nur gegen den "Ökonomismus" in der bisherigen Ausrichtung der Entwicklungsplanung, sondern er kritisiert außerdem zu Recht die globalen, undifferenzierten Aussagen über weltkapitalistische Abhängigkeitsverhältnisse der Dependencia-Theorien. Durch ein niedrigeres Aggregationsniveau und verstärkte Berücksichtigung sozio-ethnologischer Feldforschungsergebnisse gelingt es ihm, auch innerhalb derjenigen Dritte-Welt-Länder, die sich in starker politischer und ökonomischer Abhängigkeit befinden, sozio-kulturell autonome Regionen,

1) Für eine aktuelle Darstellung der Geschichte und der verschiedenen Strömungen innerhalb dieses Ansatzes s. Braun, G. et al. 1981; Ohe et al. 1982; Sauvart, K. 1981.

Wertesysteme und Strukturen aufzuzeigen. Der sozio-kulturelle Dialog bietet also unter gewissen Voraussetzungen wertvolle Ansätze zur Aktivierung des Selbsthilfepotentials der betroffenen Länder. Zu den Voraussetzungen einer stärkeren Einbeziehung der Zielgruppe der Entwicklungshilfe zählt:

- (a) die Existenz homogener Sozialstrukturen innerhalb der Zielbevölkerung bzw. ein artikuliertes Klassenbewußtsein der Zielgruppe; oder - falls es sich um eine stark geschichtete Zielbevölkerung handelt -
- (b) die vorherige Analyse der Sozialstruktur und der schicht- bzw. klassenspezifischen Interessen als Basis der Abgrenzung der Zielgruppe, die die Planung, Durchführung und Bewertung der Entwicklungsprojekte maßgeblich mitbestimmen soll.

Der sozio-kulturelle Ansatz weist neben diesen positiven Merkmalen jedoch einige zentrale Schwächen auf, die dessen Einbeziehung in die Rahmenrichtlinien der zukünftigen Entwicklungspolitik als höchst fragwürdig erscheinen lassen. Als erstes sei daran erinnert, daß die Untersuchung und Berücksichtigung sozio-kultureller Merkmale der Länder der Dritten Welt in der entwicklungspolitischen Praxis keineswegs neu ist. Bereits bei der Politik der ehemaligen Kolonialmächte spielte die Einbeziehung der "sozio-kulturellen Dimension" eine wesentliche Rolle. Hier sei nur das in Nigeria und Indien praktizierte Konzept der indirect rule Lord Lugards genannt, dessen funktionale Ausrichtung auf eine effektivere Verwaltung (und Ausbeutung) durch die bewußte Nutzung emischer Wertesysteme und Strukturen von Anthropologen im Dienste Großbritanniens wesentlich mitgestaltet wurde (s. Faris, J.C. 1973). Diese Gefahr des social engeneering, d.h. der subtileren Manipulation der von Entwicklungshilfe Betroffenen im Sinne der Herrschenden ist durch die neuen sozio-kulturellen Konzepte keineswegs gebannt. Dafür ist nicht etwa mangelndes persönliches Engagement für die Belange der Armen seitens der Vertreter dieses Ansatzes verantwortlich, sondern dessen grundlegende theoretische Unzulänglichkeiten selbst. Zunächst einmal ist festzuhalten, daß es mindestens zwei unterschied-

liche Hauptströmungen innerhalb des sozio-kulturellen Ansatzes gibt. Die fundamentalistische Ausrichtung geht von einer wissenssoziologischen Analyse der Wertesysteme bzw. des Denkens von Experten und Betroffenen aus (s. Ohe et al. 1982:54ff.). Sie verleitet zum radikalen Kulturrelativismus, dessen logische Konsequenz es ist, gar nichts zu tun außer miteinander zu reden. Denn jede Hilfe wird aus dieser Sicht bereits als ein Eingriff in eine fremde Kultur verdammt. Eine wissenschaftlich begründete Kritik der Ausbeutung, die in vielen Fällen Armut und Hunger in der Dritten Welt hervorruft, wird somit unmöglich, ebenso wie jegliche aus einer Ideologiekritik abgeleiteten Handlungsempfehlungen für die Entwicklungsplanung. Maßgebliche Vertreter selbst gegensätzlicher erkenntnistheoretischer Positionen wie Popper und Adorno sind sich in der Ablehnung dieses wissenssoziologischen Relativismus, der sich gegen jegliche Kritik immunisiert, einig (s. Adorno et al. 1969: 111-113, 136/37). Sie insistieren demgegenüber auf der Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen Wahrheit und Unwahrheit.

Wohl nicht zuletzt in der Erkenntnis dieses Sachverhaltes verweist eine andere Strömung innerhalb des sozio-kulturellen Ansatzes auf den "utopisch-reaktionären" Charakter einer Entwicklungsplanung, die die sozio-kulturelle Identität zum Selbstwert erhebt (s. Braun, G. 1983:6). Der Ansatz wird nun aber insofern inkonsistent, als er einerseits die vorrangige Berücksichtigung der Werte- und Zielvorstellungen der Entwicklungsländer fordert, andererseits gleichzeitig bestimmte "Basiswerte" als Leitlinien einer alternativen Entwicklungspolitik verbindlich festlegt, - selbst wenn sie den herrschenden Interessen in den Entwicklungsländern widersprechen. Als typische "transkulturelle Werte" gelten Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (s. Braun, ibid.), deren Herkunft aus dem Interesse der Bourgeoisie in einer bestimmten Phase der bürgerlichen Revolution in den frühkapitalistischen Staaten Europas nicht weiter hinter-

fragt wird. An dieser Stelle wird deutlich, daß der sozio-kulturelle Ansatz in seiner Gesamtheit grundlegende Elemente der alten Modernisierungstheorien übernimmt, die er selbst angeblich schon ad acta gelegt hat. Und zwar erstens, die Betonung des (sozio-kulturellen) Evolutionismus, der übersieht, daß Entwicklung und Unterentwicklung in einem antagonistischen Verhältnis zueinander stehen und sich gegenseitig bedingen (s. Frank, A.G. 1972; Bernstein, H. 1979). Zweitens, die mangelnde Berücksichtigung des historischen Entwicklungsprozesses von Wertesystemen und Sozialstrukturen, der ursächlich mit der Durchsetzung der Interessen der herrschenden Schichten oder Klassen in Verbindung steht²⁾. Und drittens, die Vernachlässigung materieller Determinanten des Entwicklungsprozesses zugunsten immaterieller Faktoren. Somit läuft eine sozio-kulturell ausgerichtete Entwicklungspolitik Gefahr, die Armut in der Dritten Welt noch zu verstärken: und zwar durch die explizit geforderte Vernachlässigung materieller Entwicklungshilfe zugunsten der Erfüllung immaterieller Grundbedürfnisse (s. Braun, G. 1983:5; Kantowsky, D. 1982:6/7; Böll, W. 1982). Der Rückzug auf einen unverbindlichen sozio-kulturellen Dialog verleitet zur Legitimation bestehender Ausbeutungsverhältnisse. Er liegt daher - entgegen seiner eigenen Einschätzung - in erster Linie im Interesse der Herrschenden. Nationalistische Eliten in den Entwicklungsländern sind nicht umsonst eine treibende Kraft hinter der Forderung nach kultureller Identität anstatt einer armuts- bzw. grundbedürfnisorientierten Entwicklungspolitik. Sie befinden sich im Einklang mit einigen Regierungen der Geberländer, denen die Forderung nach sozio-kulturellem Dialog und Selbsthilfe einen bequemen Ausweg aus der gegenwärtigen Finanzkrise aufzeigt, sowie mit den Entwicklungsromantikern der alternativen Szene in der westlichen Welt.

2) Deutlich wird dieses theoretische Defizit u.a. bei der Charakterisierung von Patron-Klient-Verhältnissen als (gerechter) Äquivalenz-Tausch nach dem Motto "Eine Hand wäscht die andere"; s. Ohe et al. 1982:58-61.

Die Forderung nach der Bewahrung kultureller Identität erleichtert nämlich gleichzeitig die Projektion eigener Sehnsüchte nach einer vermeintlich heilen vorindustriellen Welt auf die Bauerngesellschaften in der Dritten Welt (s. Tibi, B. 1982 für eine ausführlichere Kritik).

Zusammenfassend kann man also feststellen: Eine vorrangige Berücksichtigung des sozio-kulturellen Ansatzes in der Entwicklungsplanung würde eher dazu tendieren, Armut und Ausbeutung in den Ländern der Dritten Welt zu verstärken als zu lindern. Armut beruht hauptsächlich auf dem (schichtspezifischen) Mangel an Ressourcen bzw. ungleichen Machtverhältnissen und weniger auf aufgezwungenen westlichen Konsummustern.

Wertesysteme sind nur im Rückgriff auf ihren geschichtlichen Entstehungsprozeß zu verstehen; d.h. sie sind in Reaktion auf und im Zusammenspiel mit materiellen Zivilisationsprozessen sowie sozialer Differenzierung erwachsen. Erst die Analyse dieses sozio-strukturellen Differenzierungsprozesses ermöglicht die Aufdeckung (und damit Berücksichtigung) der wirklichen Bedürfnisse der Armen in der Dritten Welt.

LITERATUR

- Adorno, T.W. et al., "Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie", Berlin, 1969.
- Bernstein, H., "Sociology of Underdevelopment vs. Sociology of Development?", in: Lehmann, D. (ed.), "Development Theory - Four Critical Studies", F. Cass., London, 1979:77-106.
- Böll, W., "Gegen den Mythos der Konsumzivilisation - Kulturelle Zusammenarbeit mit der Dritten Welt", Das Parlament, 9./16.1.1982.
- Braun, G./Hanf, T./Illy, H.F. et al., "Sozio-kulturelle Bedingungen und Auswirkungen der Entwicklungspolitik - Zur Relevanz der sozio-kulturellen Dimension", unveröffentlichte Studie des BMZ, 1981.
- Braun, G., "Ansätze einer alternativen Entwicklung - Grundbedürfnisse und Weltzivilisation", Entwicklung und Zusammenarbeit (E+Z), 24.1983.7:4-6.
- Faris, J.C., "Pax Britannica and the Sudan: S.F. Nadel", in: Talal Asad (ed.), "Anthropology and the Colonial Encounter", New York, 1973:153-70.
- Frank, A.G., "Sociology of Development and Underdevelopment of Sociology", in: Cockcroft, J.D. et al., "Dependence and Underdevelopment", New York, 1972:321-398.
- Hauck, G., "Das Elend der bürgerlichen Entwicklungstheorie", in: Tibi, B. et al. (eds.), "Handbuch 2, Unterentwicklung", Frankfurt, 1975:36-63.
- Kantowsky, D., "Zerstörung bedeutet Wachstum", Entwicklung und Zusammenarbeit (E+Z), 1982.2:6-7.
- Nohlen, D., "Modernization and Dependence - An Outline and Critique of Competing Theories", Intereconomics, March/April 1980:81-85.
- Ohe, v.d./Hilmer/Nett-Kleyboldt/Esterházy/Kastl, "Die Bedeutung sozio-kultureller Faktoren in der Entwicklungstheorie und -praxis", Forschungsberichte des BMZ, B.29, Weltforum Verlag, Köln, 1982.
- Sauvant, K.P., "From Economic to Socio-Cultural Emancipation: The Historical Context of the New International Economic Order and the New International Socio-Cultural Order", Third World Quarterly, 3.1981.1
- Tibi, B., "Entwicklungspolitik ist kein Feld für exotisch-romantische Sehnsüchte", Entwicklung und Zusammenarbeit (E+Z), 23.1982.2:4/5.



Universität Bielefeld · Postfach 8640 · 4800 Bielefeld 1 · Federal Republic of Germany · Tel. (0521) 106-4650

ARBEITSPAPIERE
WORKING PAPERS

REDAKTION/EDITORIAL BOARD: Hans-Dieter Evers (Chairman), Johannes Angel, Veronika Bennholdt-Thomsen, Georg Elwert, Ulrich Mai, Tilman Schiel, Georg Stauth, Michael Vesper, Claudia v. Werlhof

REDAKTION/EDITORS: Helmut Buchholt, Solvay Leipert

- a. 1 Arbeitsgruppe Bielefelder Entwicklungssoziologen
Forschungskonzeption: Unterentwicklung und Subsistenzproduktion, 1981, 18 S.
- a. 2 Hans-Dieter Evers
Urban and Rural Subsistence Reproduction: A Theoretical Outline, 1981, 9 S.
- a. 3 Hans-Dieter Evers und Jörg Hartmann
Erklärungsversuche zur Krise der Agrarentwicklung Javas, 1981, 13 S.
- a. 4 Jörg Hartmann
Subsistenzkrise und Rebellion: Eine Kritik der 'moral economy' bäuerlicher Gesellschaften, 1981, 27 S.
- a. 5 Wolfgang Clauss
Subsistence- and Commodity Production in the Simalungun Highlands of North Sumatra, 1981, 60 S.
- a. 6 Diana Wong
Rice Marketing in Kedah, Malaysia, 1981, 38 S.
- a. 7 Wolfgang Clauss und Jörg Hartmann
Agrarentwicklung in Indonesien - zwei Beispiele aus Nord-Sumatra und Java, 1981, 34 S.
- a. 8 Hans-Dieter Evers
Subsistence Production and Wage Labour in Jakarta, 1981, 29 S.
- a. 9 Petra Ulshöfer
Die "Stabilität" des Plantagensystems in Guatemala, 1981, 17 S.
- a. 10 Frans Hüsken
Regional Diversity in Javanese Agrarian Development: Variations in the Pattern of Involution, 1981, 25 S.
- a. 11 Klaus Unger
Determinants of the Occupational Composition of Returning Migrants in Urban Greece, 1981, 29 S.
- a. 12 Niels Mulder
Individual and Society in Contemporary Thailand and Java - as seen by serious creative Thai and Javanese Indonesian authors, 1981, 40 S.
- a. 13 Eva Machado Barbosa
Staat und Zirkulation: Die Ableitungsdiskussion "revisited", 1981, 20 S.
- a. 14 Hans-Dieter Evers
Sequential Patterns of Strategic Group Formation and Political Change in Southeast Asia, 1982, 29 S.
- a. 15 Jae-Hyeon Choe
Die Reziprozität zwischen dem formellen und informellen Sektor: eine Interpretation anhand von biographischem Material aus Korea, 1982, 31 S.
- a. 16 Albert Meyers
Klasse, Ethnizität und das sogenannte Indianerproblem in der andinen Gesellschaft, 1982, 14 S.
- a. 17 Hans-Dieter Evers, Sundoyo Pitomo, Friedhelm Betke, Helmut Buchholt
A Survey of Low Income Households in Jakarta - Selected Summary Tables, 1982, 72 S.
- a. 18 Dirk Kohnert
Thesen zur Kritik des sozio-kulturellen Ansatzes in der Entwicklungsplanung, 1982, 19 S.
(keine Neuauflage, statt dessen WP No. 41)
- a. 19 René-Mawunyo Sègbènou
Grundlage zum Verständnis des Frauenproblems im südlichen Teil Westafrikas, 1982, 26 S.

1. 20 Georg Stauth
Patterns of Small Peasant Reproduction and its Destruction - The Case of the Fellaheen of the Nile Delta, 1982, 54 S.
1. 21 Joo-Hyeon Choo
'Aristisch' oder 'feudal' - zur Formbestimmung der vorkapitalistischen Produktionsweise in Korea, 1982, 45 S.
1. 22 Georg Elwert
Der entwicklungssoziologische Mythos vom Traditionalismus, 1982, 26 S.
1. 23 Hans-Dieter Bechstedt
Ansätze zu einer ethnopschoanalytischen Theorie des soziokulturellen Wandels, 1982, 47 S.
1. 24 Elizabeth Koepping
Self-Reflection and Field Work with a Foreword on Ethics, 1982, 35 S.
1. 25 Hans-Dieter Evers und Rüdiger Korff
Urban Subsistence Production in Bangkok, 1982, 36 S.
1. 26 Michael Giesecke und Georg Elwert
Literacy and Emancipation - Conditions of the Literacy Process in Two Cultural-Revolutionary Movements (19th Century Germany and 20th Century Bénin), 1982, 36 S.
1. 27 Veronika Bennholdt-Thomsen
Zur Bestimmung der geschlechtlichen Arbeitsteilung im Kapitalismus, 1982, 34 S.
1. 28 Georg Elwert, Hans-Dieter Evers und Werner Wilkens
Die Suche nach Sicherheit - kombinierte Produktionsformen im sogenannten informellen Sektor, 1982, 34 S.
1. 29 Georg Stauth
Konfliktpotentiale lokaler Gemeinschaften in peripheren Gesellschaften: Alltagserfahrung und Protestverhalten in Kairoer Slums, 1982, 51 S.
1. 30 Hans-Dieter Evers
Cities as a "Field of Anthropological Studies (FAS)" in Southeast Asia, 1982, 15 S.
1. 31 Georg Elwert
Bauern und Staat in Bénin, 1983, 28 S.
1. 32 Dirk Kohnert
Indicators of Social and Political Conflict in African Societies: on the Articulation of Witchcraft among the Nupe, Northern Nigeria, 1983, 47 S.
1. 33 Reinhart Kößler und Ilse Lenz
Das wandelbare Wundertier: "Informeller Sektor", ökologische Zukunft und Herrschaft, 1983, 19 S.
1. 34 Hans-Dieter Evers
Bürokratisierung und Weltmarkt in Südostasien, 1983, 23 S.
1. 35 Georg Elwert und Dirk Kohnert
Hypothesen über sozio-strukturelle Auswirkungen der Entwicklungshilfe im ländlichen Raum Westafrikas, 1983, 34 S.
1. 36 Ulrich Mai
Small-Town Markets and the Urban Economy in Kabupaten Minahasa (North Sulawesi, Indonesia), 1983, 18 S.
1. 37 Thomas Bierschenk
Religion and Political Structure: Remarks on Ibadism in Oman and the Mزاب (Algeria), 1983, 27 S.
1. 38 Hans-Dieter Evers
Urban Landownership, Ethnicity and Class in Southeast Asian Cities, 1983, 27 S.
1. 39 Hans-Dieter Evers, Reimund Anhut und Helmut Buchholt
Makrosoziologische Analyse gesellschaftlicher Entwicklung: Strategische Gruppen in Südostasien, 1983, 27 S.
1. 40 Rüdiger Korff
Who Has Power in Bangkok? - An Approach Towards the Analysis of Strategic Group and Class Formation in an Asian Primate City, 1983, 29 S.
1. 41 Dirk Kohnert
Neuer Wein in alten Schläuchen: Der sozio-kulturelle Ansatz in der Entwicklungstheorie, 1983, 6 S.
1. 42 Tilman Schiel
Klasse, Staat, Strategische Gruppen: Zur gesellschaftlichen Dynamik in Südostasien, 1983, 53 S.
1. 43 Hans-Dieter Evers, Friedhelm Betke und Sundoyo Pitomo
Die Komplexität der Grundbedürfnisse - eine Untersuchung über städtische Haushalte der untersten Einkommensschichten in Jakarta, 1983, 75 S.
1. 44 Friedhelm Betke
Die entwicklungspolitische Bedeutung der Seefischerei in Indonesien, 1984, 28 S.
1. 45 Heiko Schrader
Exogene Einflüsse auf 'Small Scale Societies' und deren Anknüpfung an komplexe Strukturen - Feldstudie am Beispiel tibetanischer Flüchtlinge in Nepal im Sommer 1983; 1984, 33 S.
1. 46 Georg Elwert
Voies de développement agricole dans les pays méditerranéens et le rôle de la production de subsistance (production pour l'autoconsommation), 1984, 13 S.

- No. 47 Ulrich Mai
Urbanisierungsprozesse in Kleinstädten der Peripherie: Zur Rolle der Wochenmärkte in der Provinz Nord-Sulawesi, Indonesien, 1984, 37 S.
- No. 48 Dirk Kohnert
The Transformation of Rural Labour Systems in Colonial and Postcolonial Northern Nigeria, 1984, 21 S.
- No. 49 Georg Elwert
Oral Literature and Registers of Speech among the Ayiz, 1984, 28 S.
- No. 50 Claudia v. Werlhof
Zur Kritik dualwirtschaftlicher Ansätze in der neueren Diskussion über "die Zukunft der Arbeit", den "informellen Sektor" und eine "alternative Ökonomie"; oder: mit Orwell ins Paradies?, 1984, 34 S.
- No. 51 Hans-Dieter Evers
Weltökonomie und Klassengesellschaft, 1984, 13 S.
- No. 52 Ulrich Mai/Helmut Buchholt
Reproduction of Trader Households in Minahasa, Indonesia, 1984, 16 S.
- No. 53 Karola Elwert-Kretschmer
Zwischen Tratsch und Anpassung: Der Prozeß der Feldforschung in einem malaiischen Dorf, 1984, 27 S.
- No. 54 M. Glagow/W. Gotsch/R. Bartmann/U. Schimank
Theoretische Überlegungen zur entwicklungspolitischen Professionalität und Handlungskompetenz, 1985, 16 S.
- No. 55 Georg Elwert
Die Verschriftlichung von Kulturen, 1985, 17 S.
- No. 56 Jae-Hyeon Choe
The Endogenous Dynamics of Social Transformation in Traditional Korea, 1985, 37 S.
- No. 57 Jae-Hyeon Choe
"Asiatic" or "Feudal" - How to Define the Precapitalist Mode of Production in Korea?, 1985, 44 S.
- No. 58 Dietrich Busacker/Georg Elwert
Energies à la mesure des villages. L'instauration d'énergies renouvelables dans les villages africains, 1985, 21 S.
- No. 59 Norbert Elias
The Changing Balance of Power between the Sexes, 1985, 24 S.
- No. 60 Werner Hennings
Landrecht im Wandel - Landreform zwischen Subsistenzwirtschaft und Marktorientierung am Beispiel von West-Samoa und Vanuatu, 1985, 56 S.
- No. 61 Erhard U. Heidt
The Issue of National and Cultural Identities: Some Conceptual Considerations, 1985, 23 S.
- No. 62 Tilman Schiel
Wo findet man heutzutage noch Sicherheit? Strategien der Lebensgewinnung in "System" und "Lebenswelt", 1985, 14 S.
- No. 63 Friedhelm Streiffeler, Mudimba Mbaya, N'kola Kasindji Odia, Katamu Kasolwa, Kashema Rwishema, Katamu Mboyo
Dorf, Stadt und Migration in Zaire: Eine sozialpsychologische Untersuchung über die Landflucht aus der Sous-Région Tshopo in die Stadt Kisangani, 1985, 49 S.
- No. 64 Uwe Pollmann
Zwischen Arbeit und Bantentum: Straßenkinder in Brasilien, 1985
- No. 65 Tilman Schiel
Processes of Civilisation and Paganisation: The 'Traditional' Society of Java as a Result of Colonial 'Modernization', 1985
- No. 66 Klaus Unger
Regional Characteristics and Return Migration - The Case of Greece, 1985

Papers on Southeast Asia are also available in Singapore:

Select Books Pte. Ltd.
285 Tanglin Shopping Centre
Tanglin Road
Singapore 10